



Pressemitteilung

Ambulantes Operieren ermöglicht deutliche Kostensenkungen im Gesundheitswesen

Der demographische Wandel sowie der medizinische Fortschritt stellen große Herausforderungen für alle Akteure des Gesundheitsmarktes dar. Die beteiligten Akteure müssen die Finanzierbarkeit des Systems weiter stabilisieren, um auch zukünftig eine herausragende medizinische Versorgung gewährleisten zu können. Ein wesentlicher Beitrag ist die Identifikation und Realisierung von bestehenden Kostensenkungspotentialen.

Vor diesem Hintergrund wurde durch Oberender & Partner im Auftrag des Bundesverbands für Ambulantes Operieren e. V. ein unabhängiges ökonomisches Gutachten zum ambulanten Operieren angefertigt.

Nach einem detaillierten Auswahlverfahren wurde für 25 ambulant und stationär zu erbringende Operationen die Kostensituation der gesetzlichen Krankenversicherung in Abhängigkeit einer stationären und ambulanten Leistungserbringung analysiert und in verschiedenen Szenarien mögliche bundesweite Kosteneinsparungen ermittelt.

Für fast alle untersuchten operativen Leistungen liegt bei einer ambulanten Leistungserbringung eine deutlich geringere Vergütung vor, so dass durch eine konsequente ambulante Leistungserbringung deutliche Kosteneinsparungen realisiert werden können. Die bisher unzureichende Nutzung dieser Behandlungsoption führt zu Mehrbelastungen der Kostenträger in Höhe von bis zu 515 Mio. Euro pro Jahr. Durch gezielte Förderung der ambulanten Strukturen, einer Nivellierung der vorhandenen Fehlallokation sowie durch mehr Wettbewerb im System könnten ambulante Operationen einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, Wirtschaftlichkeitsreserven im Gesundheitssystem zu heben, um weiterhin eine qualitativ hochwertige Versorgung sicherzustellen.

Kontakt:

Oberender & Partner
Unternehmensberatung im Gesundheitswesen
Nürnberger Straße 38
95448 Bayreuth